

Newsletter 1/2010 der Wirtschaftsförderung Wetterau GmbH

Sehr geehrte Damen und Herren,

heute halten Sie den 2. Newsletter der Wirtschaftsförderung Wetterau GmbH (wfg) für das Jahr 2010 in Händen. Wir haben den Newsletter optisch an unsere neue Designlinie angepasst.

Im Newsletter finden Sie wieder aktuelle Informationen zu Veranstaltungen, Fördermitteln und interessanten Neuigkeiten/Projekten aus der Region. Die älteren Newsletter finden Sie hier: [zu den alten Newslettern](#).

Wir wünschen Ihnen viel Spaß beim Lesen.

Ihr Team der Wirtschaftsförderung Wetterau

PS: Schauen Sie doch auch mal auf unserer Homepage www.wfg-wetterau.de vorbei, hier finden Sie laufend neue Informationen aus dem Wetteraukreis und zu verschiedensten Themen!



Wirtschaftsförderung
Wetterau GmbH
Hanauer Straße 5
61169 Friedberg

Fon +49 (0) 6031 69 21-44
Fax +49 (0) 6031 6921-59
Mobil +49 (0) 151 12 15 45 15

info@wfg-wetterau.de
www.wfg-wetterau.de

Geschäftsführer:
Dr. Matthias Leder
Sitz der Gesellschaft: Friedberg
HRB Friedberg (Hessen) 2170
UStID DE210086873

Sparkasse Oberhessen
BLZ 51850079 Konto • 50052907
Volksbank Mittelhessen
BLZ 51850079 Konto • 50052907

Inhalt:

1. Veranstaltungen

- 1.1 Personal erfolgreich führen und Konflikte erfolgreich meistern
am 14.04.2010, 19.00 Uhr in Friedberg
- 1.2 Always online - Mobiles Arbeiten und Datensicherheit und Datenschutz
am 15.04.2010, 16.30 Uhr in Gießen
- 1.3 Serie: Expertenwissen kompakt am 08.04. / 15.04. / 22.04. und
29.04., jeweils 15.30 Uhr in Wiesbaden
- 1.4 Energieeffizienz und Erneuerbare Energie in kleinen und mittel-
ständischen Betrieben am 12.04.2010, 19.00 Uhr in Echzell
- 1.5 5. Mittelstandsforum Hessen am 26.05.2010, 12.00 Uhr in Darmstadt

Seiten 2-5

2. Fördermittel

- 2.1 Verbesserungen im Kfz-Sonderprogramm
- 2.2 Hessischer Kapitalfonds für Kleinunternehmer
- 2.3 Prozess: Fördermittel für eBusiness im Mittelstand

Seiten 6-11

3. Allgemeine Informationen

- 3.1 Im Internet verkaufen aber richtig
- 3.2 EcoStep – Drei Managementsysteme zum kleinen Preis
- 3.3 Forderungsmanagement (auch für kleine Rechnungen < 100,- €)
- 3.4 Mitarbeiter gesucht: Firma DEV Systemtechnik aus Friedberg

Seiten 11-14

4. Unternehmer des Newsletters

KoSchu GbR

Seite 15

5. News der Gesellschafter

- 5.1 IHK Gießen-Friedberg: Neue Skripten zum Internetrecht
- 5.2 Wetteraukreis: Fotowettbewerb "Die Wetterau im Wandel der Jahreszeiten"
- 5.3 Sparkasse Oberhessen: Guter Abschluss in weltweit schwierigem Jahr
- 5.4 Volksbank Mittelhessen: TÜV bescheinigt "hervorragende Ausbildung"

Seiten 15-17

Natürlich Wetterau. Hier wächst ALLES!

1. Veranstaltungen

1.1 Personal erfolgreich führen und Konflikte erfolgreich meistern

Die Wirtschaftsförderung Wetterau GmbH veranstaltet am 14.04.2010 um 19.00 Uhr in Friedberg in der Hanauer Straße 5 im Rahmen der kostenfreien wfg-Vortragsserie die nächste Abendinfoveranstaltung.

Inhalt des Vortragsabends:

Konflikte erfolgreich meistern - Chance für eine gelingende Organisationsentwicklung

Ein Konflikt mit dem Chef, der Kollegin, dem Mitarbeiter... Wer kennt das nicht? Es gibt keinen Lebensbereich der konfliktfrei verläuft. Aber manche Menschen und Organisationen schaffen es, aus Konflikten Nutzen zu ziehen und nicht darin zu erstarren. Wie machen die das? - Was macht den Unterschied? Wie können wir unsere eigenen Konflikte schneller lösen? Wie können wir daraus Chancen für die Zukunft gewinnen? Der Vortrag stellt auf verständliche Weise praxiserprobte Werkzeuge und Verhaltensweisen vor. Die Teilnehmer lernen Ursachen von Konflikten kennen und Wege, diese für die eigene Unternehmensentwicklung zu nutzen.

Ein ungelöster Konflikt ist eine vergebene Entwicklungschance.

Erfolgreich führen

"Die ganze Kunst der so schwierigen Menschenführung besteht darin, seine Untergebenen so zu behandeln, wie man selbst von seinem Vorgesetzten behandelt werden möchte." (Richard Nixon) Management hat immer auch mit dem Führen von Mitarbeitern und der eigenen Person zu tun. In Zeiten permanenten Wandels bleibt die Entwicklung von Führungskräften ein strategischer Wettbewerbsfaktor. Was sind die Basisfähigkeiten einer Führungskraft? Welche Führungsinstrumente sind hilfreich? Wie motiviere ich meine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter? Welche Rolle habe ich als Führungskraft? **IHR** Nutzen: Win-Win-Situation durch Erweiterung der Gestaltungs- Umsetzungs und Sozialkompetenzen

Exzellente Führung = Wirtschaftlicher Erfolg

Referenten: Anne Wilmers und Markus Happersberger von awm-consulting sowie Tobias Trapp von Trapp-HR-Consulting.

Die Veranstaltung ist kostenfrei.

Natürlich Wetterau. Hier wächst ALLES!

Um Anmeldung wird gebeten!

Um die Veranstaltung optimal vorbereiten zu können, benötigen wir von Ihnen eine telefonische oder schriftliche Anmeldung. Anmeldungen werden erbeten unter Tel.: 06031-692144 oder info@wfg-wetterau.de.

1.2 Always online - Mobiles Arbeiten und Datensicherheit und Datenschutz



Einladung zum Kompaktseminar mit Live-Hacking

Donnerstag, 15. April 2010, 16:30 – 20:00 Uhr, IHK Gießen-Friedberg, Seminargebäude, Flutgraben 4, 35390 Gießen

Mobilität wird heute nicht nur von Menschen, sondern auch von der EDV gefordert. IT-Anwendungen lösen sich von Büro und Schreibtisch. Der Markt für mobile Anwendungen wächst. Doch wie sehen die Möglichkeiten in der Praxis aus? Welche Systeme sind für welches Unternehmen geeignet? Wir zeigen Ihnen die Möglichkeiten und Grenzen der mobilen IT heute auf und stellen die Initiative „Mobiles Arbeiten“ des Landes Hessen mit ihren kostenfreien Beratungsmöglichkeiten sowie das Beratungszentrum für elektronischen Geschäftsverkehr EC-M vor. In zwei Kompaktworkshops vertieft dieses Seminar die Themen Datenschutz, rechtliche Rahmenbedingungen für mobiles Arbeiten und Datenschutz. Wie ernst der Datenschutz zu nehmen ist, werden wir Ihnen anschaulich im dritten Workshop mit Live-Hacking demonstrieren.

Kostenbeitrag: IHK-Mitglieder: 20 Euro, Nicht-IHK-Mitglieder: 35 Euro

Anmeldung:

Bitte melden Sie sich **bis 13.04.2010** per Email an:
felske-zech@giessen-friedberg.ihk.de

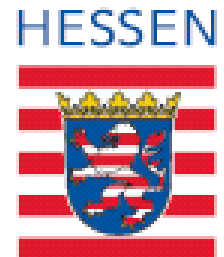
Für Rückfragen stehen wir Ihnen gern Herr Dr. Felske-Zech unter der oben genannten Email-Adresse oder telefonisch unter (06031) 609-2505 zur Verfügung: Die Anmeldung ist verbindlich. Kostenfreie Stornierung ist bis Anmeldeschluss möglich. Danach wird auch bei veränderter Teilnahme der Kostenbeitrag in Rechnung gestellt.

Natürlich Wetterau. Hier wächst ALLES!

1.3 Serie: Expertenwissen kompakt

Entscheidungsgrundlagen für effiziente Unternehmens-IT

Hessen-IT ist die Aktionslinie des Hessischen Ministeriums für Wirtschaft, Verkehr und Landesentwicklung für den Informationstechnologie- und Telekommunikationsmarkt in Hessen. Hessen-IT bietet diese Veranstaltungsreihe zusammen mit dem Arbeitskreis Forum Hessen-IT an. Das Ziel der Reihe ist es, Anwendern Wissen und Lösungen zu IT-Fragestellungen zu vermitteln. Dabei liegt der Fokus insbesondere auf kleinen und mittleren Unternehmen. Die Veranstaltungen wenden sich insbesondere an Geschäftsführer, Manager und die IT-Leitung. Weitere Informationen zur Veranstaltungsreihe sowie die Möglichkeit zur Anmeldung erhalten Sie unter www.hessen-it.de.



Die Termine:

8.4. Social Networks
22.4. IT-Sicherheit

15.4. IT-Management
29.4. Mobility

1.4 Energieeffizienz und Erneuerbare Energie in kleinen und mittelständischen Betrieben

Montag, 12. April 2010 von 19.00 Uhr bis 20.40 Uhr in der Horlofftal-Halle (Großer Kollegraum) Am Preulen 1, Echzell



Energieeffizienz und Erneuerbare Energien in kleinen und mittelständischen Betrieben sind der Schwerpunkt eines Vortrags am 12. April. Er findet in der Horlofftal-Halle in Echzell statt, Veranstalter sind die Qualifizierungsoffensive und der Gewerbeverein Echzell.

Energiesparende Maßnahmen und erneuerbare Energien gewinnen in den letzten Jahren für Betriebe aller Branchen zunehmend an Bedeutung. Sie tragen dazu bei, Kosten dauerhaft zu senken, geben ein positives Signal an Belegschaft und Kunden und sind ein aktiver Beitrag zum Klimaschutz.

Der Vortrag "Energieeffizienz und Erneuerbare Energien in kleinen und mittelständischen Betrieben" wird zweigeteilt sein. So referiert der Umwelt- und Energieberater Theo Pauly über "Gewinne steigern mit Energie- und Ressourceneffizienz". Anschließend widmet sich Frank-Uwe Pfuhl von der Firma Landkonzept dem Thema "Energiekosten senken mit Erneuerbaren Energien". Aus dem Inhalt: Energiekosten senken im produzierenden Gewerbe, in Handel und Dienstleistung. Einsatzfelder für Erneuerbare Energien im Betrieb. Modernisierung und

Natürlich Wetterau. Hier wächst ALLES!

Optimierung von Gebäuden. Energieverbrauchsverhalten der Belegschaft. Vier Schritte zur Energieeinsparung. Förderung zur Beratung und Umsetzung von Maßnahmen.

Anmeldung:

Da die Teilnehmerzahl für diese kostenfreie Veranstaltung begrenzt ist, wird um eine verbindliche Anmeldung bis spätestens 9. April 2010 gebeten:
qualifizierungsoffensive@wetteraukreis.de, Telefon: 06031/83-4101, Fax 06031/83-4110.

Die Qualifizierungsoffensive im Wetteraukreis ist eine Aktion von Wetteraukreis, Kreishandwerkerschaft, Volkshochschule, Gewerbeverein Region Friedberg e.V. und Regionalmanagement Oberhessen und wird gefördert vom Sozialfonds der Europäischen Union.

1.5 5. Mittelstandsforum Hessen

Unternehmensfinanzierung 2010: Banken und Sparkassen im Dialog mit dem Mittelstand

Veranstaltungsort:

26. Mai 2010, ab 12.00 Uhr, Wissenschafts- und Kongresszentrum Darmstadt – Darmstadttium, Schlossgraben 1, 64283 Darmstadt

Einige Themen:

- In schwierigen Zeiten am Markt bestehen
- Öffentliche Förderinstrumente
- Unternehmenskrisen sicher meistern
- Liquiditätsmanagement nach der Finanzmarktkrise
- und und und

Weitere Informationen und das komplette Programm finden Sie hier:

http://www.convent2.de/convent/ressourcen/pdf/100625_5MstfHessen.pdf



2. Fördermittel

2.1 Verbesserungen im KfW-Sonderprogramm

Firmen haben jetzt noch mehr Planungssicherheit.

Seit Anfang Februar bietet das KfW-Sonderprogramm eine Reihe von Verbesserungen:

So wurden die Zinssätze in den bestehenden Programmvarianten um bis zu 20 Basispunkte gesenkt und die Zinsbindungsfristen und Kreditlaufzeiten verlängert. Für Betriebsmittelfinanzierungen wurde die neue Programmvariante „Flexibel“ eingeführt. Damit bietet das KfW-Sonderprogramm noch mehr Planungssicherheit für Unternehmen.



„Für viele Unternehmen wird das Jahr 2010 noch einmal eine große Herausforderung, gerade im Hinblick auf die Finanzierung“, erklärte KfW-Vorstandsvorsitzender Dr. Ulrich Schröder. Deshalb setze die KfW mit der weiteren Flexibilisierung des Sonderprogramms ihren Kurs fort, den Mittelstand bei der Bewältigung dieser Herausforderungen zu unterstützen. Im vergangenen Jahr wurden aus dem KfWSonderprogramm rund 2500 Kredite im Gesamtvolumen von 7,2 Milliarden Euro zugesagt; 94 Prozent der Darlehenszusagen kamen mittelständischen Unternehmen zugute.

„Scherenbildung“ ist möglich In diesem Jahr hält der KfW-Vorstandschef eine „Scherenbildung“ für möglich. Bei anziehender Konjunktur würden verstärkt Betriebsmittelfinanzierungen nachgefragt, jedoch könnte diese Nachfrage - als Folge schlechterer Ratings aufgrund der Geschäftszahlen 2009 - auf ein zu geringes Kreditangebot stoßen. Auch diesem möglichen Szenarium wolle das verbesserte KfWSonderprogramm entgegenwirken. Und Unternehmen haben durchaus gute Chancen auf eine Finanzierung: Nach Schröders Angaben wurden von der KfW bislang weniger als 20 Prozent aller Anträge auf Darlehen aus dem KfWSonderprogramm abgelehnt.

Verbesserungen im Sonderprogramm

Verlängerung Zinsbindungsfrist: Ergänzend zur bisherigen Variante „Standard“ mit dreijähriger Zinsbindung bietet die KfW in der Variante „Flexibel“ nunmehr auch Betriebsmitteldarlehen mit einer Zinsbindungsfrist von fünf Jahren. Die Mindestkreditlaufzeit beträgt in der Regel ein Jahr. In beiden Betriebsmittel-Varianten kann auch ein endfälliges Darlehen beantragt werden.

Natürlich Wetterau. Hier wächst ALLES!

Bei Investitionskrediten mit bis zu fünf Jahren Laufzeit kann eine dreijährige oder eine fünfjährige Zinssatzfestschreibung gewählt werden. Bei Kreditlaufzeiten über fünf Jahre kann der Zinssatz für drei, fünf oder acht Jahre festgeschrieben werden; er wird anschließend neu vereinbart.

Verlängerung Kreditlaufzeit: Für die Finanzierung von langlebigen Investitionsgütern wie zum Beispiel Bauvorhaben, Schiffs- oder Projektfinanzierungen kann eine Darlehenslaufzeit von bis zu 20 Jahren bei höchstens fünf tilgungsfreien Anlaufjahren beantragt werden.

Variante „Flexibel“

Im KfW-Sonderprogramm gibt es seit Anfang Februar die neue Betriebsmittelvariante „Flexibel“ für mittelständische und große Unternehmen. Sie sieht einen Kreditbetrag von bis zu 50 Prozent der letzten Bilanzsumme bzw. 50 Prozent des letzten Jahresumsatzes vor, jedoch maximal 50 Millionen Euro für mittelständische und 300 Millionen Euro für große Unternehmen. Das Betriebsmittel-darlehen kann - je nach Liquiditätsbedarf - in einem Zeitraum von bis zu zwei Jahren abgerufen werden. Es können bis zu zwei tilgungsfreie Anlaufjahre beantragt werden. Eine außerplanmäßige Tilgung ist jederzeit ohne Vorfälligkeitsentschädigung möglich!

Gespräch mit dem KfW-Direktor Albrecht Deißner

Welche Vorteile bietet die neue Betriebsmittelvariante „Flexibel“?

Gerade für die kleineren mittelständischen Unternehmen bietet die Anhebung der Bemessungsgrundlage auf 50 Prozent der Bilanzsumme einen zusätzlichen Spielraum zur Deckung des erwarteten Liquiditätsbedarfs. Gleichzeitig können die Mittel über einen längeren Zeitraum bedarfsgerecht abgerufen und jederzeit wieder ohne Vorfälligkeitsentschädigung zurückgezahlt werden. Damit erhalten die Unternehmen einen größeren Spielraum zur Steuerung ihrer Liquidität und genießen gleichzeitig die Vorteile eines günstigen festen Zinssatzes für die gesamte Laufzeit.

Warum wurde denn die „Standard“-Variante beibehalten?

Wir wollten den Unternehmen eine Wahlmöglichkeit bei der Betriebsmittelfinanzierung bieten. Vielen Firmen genügt eine kürzere Auszahlungsperiode, und sie profitieren dabei von den günstigeren Zinskonditionen der „Standard“-Variante.

Was ist denn, wenn diese Unternehmen im Laufe dieses Jahres zusätzlichen Betriebsmittelbedarf haben, der maximale Finanzierungsanteil der „Standard“-Variante aber bereits ausgeschöpft ist?

Natürlich Wetterau. Hier wächst ALLES!

Dann können sie die Variante „Flexibel“ bis zur Bemessungsgrundlage in Anspruch nehmen, wobei bereits zugesagte

Beträge aus der Variante „Standard“ auf die Bemessungsgrundlage angerechnet werden. Beide etriebsmittelvarianten können miteinander kombiniert werden.

Gäbe es in diesem Fall zwei unterschiedliche Laufzeiten mit unterschiedlichen Zinsbindungsfristen oder kann man die Kreditmodalitäten an den Vertrag der Variante „Flexibel“ anpassen?

Da es sich um zwei separate Verträge handelt, ist dies nicht möglich.

2.2 Hessischer Kapitalfonds für Kleinunternehmer



Das neue Förderprogramm der Wirtschafts- und Infrastrukturbank Hessen ist gestartet:

Die Wirtschafts- und Infrastrukturbank Hessen – rechtlich unselbstständige Anstalt in der Landesbank Hessen-Thüringen Girozentrale vergibt im Hausbankverfahren an Kleinunternehmen im Bereich der gewerblichen Wirtschaft und an freiberuflich Tätige, die ihren Sitz in Hessen haben, im Rahmen des Förderprogrammes „Kapital für Kleinunternehmen“ Darlehen, die nicht besichert werden (Nachrangdarlehen).

Diese Finanzierungsmittel sollen zur Verbesserung der Finanzierungsstruktur sowie der Liquiditätssituation bei den Unternehmen und Freiberuflern dienen und ihnen die Aufnahme zusätzlichen Fremdkapitals ermöglichen.

Interessenten wenden sich an ihre Hausbank, damit diese bei der Wirtschafts- und Infrastrukturbank ein Darlehen aus dem Förderprogramm „Kapital für Kleinunternehmen“ beantragt.

Wer kann ein Darlehen erhalten?

Endkreditnehmer können Unternehmen der gewerblichen Wirtschaft und freiberuflich Tätige sein, die ihren Sitz in Hessen haben und die nicht mehr als 15,0 sozialversicherungspflichtige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (ohne Auszubildende) beschäftigen, einen Jahresumsatz von 2.000.000,- € nicht überschreiten, nicht nebenberuflich geführt sind, kein konzernabhängiges Unternehmen sind und deren Bonitätseinstufung durch die Hausbank zum Zeitpunkt der Antragstellung eine 1-Jahres-Ausfallwahrscheinlichkeit von 3,00 % nicht überschreitet. Existenzgründer können kein Darlehen aus diesem Förderprogramm erhalten.

Natürlich Wetterau. Hier wächst ALLES!

Wie hoch ist das Darlehen?

Das Darlehen der Wirtschafts- und Infrastrukturbank Hessen beträgt im Einzelfall mindestens 25.000,- € und maximal 75.000,- €.

Wie sind die Konditionen?

Besicherung: Keine banküblichen Sicherheiten erforderlich. Das Darlehen wird als endfälliges Nachrangdarlehen vergeben. Zinssatz für den Endkreditnehmer: maximal 7,52% pro Jahr nominal (Stand 15.03.2010)

Auszahlung:

Die Auszahlung erfolgt zu 100%

Laufzeit:

Die Laufzeit des Nachrangdarlehens beträgt 7 Jahre ohne Sondertilgungsmöglichkeit.

Gebühren:

Für den Endkreditnehmer fallen keine Gebühren an.

Gibt es weitere Voraussetzungen?

Ja. Es ist eine Cofinanzierung durch die Hausbank erforderlich: Voraussetzung für die Gewährung des Nachrangdarlehens der Wirtschafts- und Infrastrukturbank ist, dass die Hausbank ein weiteres Darlehen an den Interessenten in Höhe von mindestens 50% des Darlehensbetrags der Wirtschafts- und Infrastrukturbank Hessen ausreicht.

Wie bekommt man ein Darlehen aus diesem Förderprogramm?

Als Darlehensinteressent wenden Sie sich bitte an Ihre Hausbank und bitten sie, mit Ihnen einen Darlehensvertrag über ein Darlehen aus dem Förderprogramm „Kapital für Kleinunternehmen“ zu schließen. Die Hausbank prüft, ob Sie in den Kreis der Darlehensberechtigten fallen (siehe „Wer kann ein Darlehen erhalten?“). Dazu gehört auch die Prüfung Ihrer wirtschaftlichen Verhältnisse und die Feststellung Ihres Rating als Unternehmen bzw. Freiberufler. Ihre Hausbank muss darüber hinaus auch bereit sein, Ihnen ein weiteres Darlehen in Höhe von mindestens 50% des gewünschten Darlehens aus dem Förderprogramm zu gewähren. Liegen diese Feststellungen alle vor, beantragt die Hausbank das entsprechende Darlehen bei der Wirtschafts- und Infrastrukturbank Hessen. Die Auszahlung des Darlehens erfolgt an Ihre Hausbank, die Ihnen das Darlehen aus dem Förderprogramm dann ausreicht.

Weitere Fragen beantworten Ihnen:

a) Ihre Hausbank

Natürlich Wetterau. Hier wächst ALLES!

- b) Die Ansprechpartner der Wirtschafts- und Infrastrukturbank Hessen:
Norbert Gonsior, Tel.: 069 133850-7816
Förderberatung der Wirtschafts- und Infrastrukturbank Hessen
Hotline 0180 5005 299*
Mo-Do 9:00 – 18:00 Uhr, Fr 9:00 bis 16:00 Uhr
(*14ct/Min. Festnetz DTAG, Mobilfunktarife können abweichen, Mobilfunk
max. 42 ct/Min.)

Link zur WiBank Seite:

[Link zur WiBank](#)

2.3 Prozeus: Fördermittel für eBusiness im Mittelstand



Gewusst wie: Die Starthilfe ins eBusiness für KMU der Konsumgüterwirtschaft

eBusiness - was bringt das?

Setzen Sie bei der Realisierung Ihrer eBusiness-Aktivitäten auf kostengünstige und global akzeptierte Standards. Diese sorgen dafür, dass die Arbeitsabläufe Ihres Unternehmens elektronisch und ohne Medienbrüche funktionieren. PROZEUS - Ihr kompetenter Partner bei allen Fragen rund ums eBusiness PROZEUS ist die neutrale Anlaufstelle für kleine und mittlere Unternehmen (KMU) aus Industrie, Konsumgüterwirtschaft und Handel. Seit 2002 steht PROZEUS - vom Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie gefördert - Entscheidern aus dem Mittelstand bei Fragen rund um eBusiness und Standards zur Seite. PROZEUS berät eBusiness-Einsteiger und weist den Weg zu sinnvollen, rentablen und zukunftsfähigen Lösungen auf der Basis von eBusiness-Standards.

PROZEUS berät zur Starthilfe KMU neutral und systemunabhängig zu Möglichkeiten, Hindernissen, Lösungswegen, Kosten/Nutzenverhältnis und Zeitrahmen. Sie erhalten klare Handlungsempfehlungen für eBusiness Projekte in Ihrer unternehmerischen Praxis.

Ganztägige Beratung vor Ort

GS1 Germany bietet im Rahmen von PROZEUS kleinen und mittleren Unternehmen (KMU) der Konsumgüterwirtschaft neutrale und systemunabhängige Starthilfe beim Einstieg ins eBusiness. KMU erhalten eine ganztägige Beratung vor Ort einschließlich einer kompakten Vor- und Nachbereitung. Dabei werden zum Beispiel die



Natürlich Wetterau. Hier wächst ALLES!

Grundlagen von eBusiness-Standards (GLN, GTIN, EANCOM, Stammdaten usw.) oder von fortgeschrittenen Anwendungen, wie dem GS1-Transportetikett vermittelt oder der Nutzen von ECR und den Prozess-Standards von GS1 Germany vorgestellt.

Wie erhalte ich einen Gutschein?

Rufen Sie uns an. Herr Bartram steht Ihnen telefonisch unter 0221 94714-419 für weitere Informationen sehr gerne zur Verfügung.

Kosten der Beratung

Außer einer Schutzgebühr in Höhe von 200,- Euro (zuzüglich der gesetzlichen Umsatzsteuer) entstehen keine weiteren Kosten.

An wen richtet sich das Angebot?

Alle Unternehmen der Konsumgüterwirtschaft und angrenzender Wirtschaftszweige, die im Sinne EU-Richtlinie (max. 250 Mitarbeiter und max. 50 Mio. Euro Jahresumsatz) als KMU gelten.

Weitere Informationen:

PROZEUS-Team:

Tim Bartram

Telefon: 0221-94714-419

eMail: bartram@gs1-germany.de

3. Allgemeine Informationen

3.1 Im Internet verkaufen aber richtig

Der Verkauf von Waren und Dienstleistungen über das Internet stellt eine zunehmend wichtiger werdende Einnahmequelle für deutsche Unternehmen dar. Wurden im Jahr 2006 bereits 438 Milliarden Euro im deutschen E-Commerce umgesetzt, so wird für das Jahr 2010 sogar mit 781 Milliarden Euro gerechnet. In der Praxis zeigt sich jedoch, dass Unternehmen häufig mit massiven Problemen zu kämpfen haben.

Viele Unternehmen lassen sich dadurch von einem Engagement im Internet abschrecken oder stellen ihre Aktivitäten entmutigt wieder ein. Genau hier setzt dieser Leitfaden an. Er gibt kompakt und aus einem Guss Antworten auf die wichtigsten Fragen rund um den elektronischen Handel. Dabei wurde insbesondere darauf Wert gelegt, auch Inhalte aufzunehmen, die bisher eher wenig Be-

Natürlich Wetterau. Hier wächst ALLES!

achtung gefunden hatten. Neben Themenfeldern wie Shop-Auswahl oder auch E-Commerce-Recht greift der Leitfaden deswegen auch die Zahlungsabwicklung, das Risiko- und Forderungsmanagement sowie den zunehmend wichtiger werdenden Verkauf ins Ausland auf. Die Inhalte sind sowohl in schriftlich ausgearbeiteter Form als auch in Form von Checklisten, Tabellen, grafischen Übersichten und eines Fallbeispiels, das die Auswirkungen unterschiedlicher Maßnahmen auf den Gewinn eines fiktiven Händlers veranschaulicht, aufbereitet.

Um die wichtigsten Informationen für den erfolgreichen Aufbau und Betrieb eines Online-Geschäfts in einfach verständlicher und prägnanter Form zusammenzustellen, haben die Lösungsanbieter Atrada, atriga, cateno, ConCardis, creditPass, etracker, Hermes Logistik Gruppe, mpass, saferpay und xt:Commerce zusammen mit ibi research diesen kostenlosen Leitfaden entwickelt.

Hier können Sie den Leitfaden downloaden:
www.ecommerce-leitfaden.de

3.2 EcoStep – Drei Managementsysteme zum kleinen Preis



Gute Lieferantenbeziehungen zeichnen sich durch Qualität, Zuverlässigkeit und Vertrauen aus. Auftraggeber sollten sicher sein, dass sie die gewünschten Erzeugnisse und Dienstleistungen vereinbarungsgemäß erhalten.

Die Verbesserung von Produkt- und Prozessqualität ist die beste Unternehmensstrategie, um auf enger werdenden Märkten konkurrenzfähig zu bleiben. Kleinen und mittleren Betrieben bietet das integrierte Managementsystem EcoStep dafür eine maßgeschneiderte Lösung. Mit überschaubarem Aufwand – finanziell wie personell – können teilnehmende Firmen ihre Leistungsqualität erhöhen und innerbetriebliche Abläufe analysieren. Am Ende der Einführung von EcoStep steht als Option die Zertifizierung durch die DQS GmbH.

Mit dem Zertifikat dokumentieren Geschäftsleitung und Beschäftigte, dass sie umweltbewusst, ordnungsgemäß und nach hohen Qualitätsstandards arbeiten. Vor allem aber haben sie ihre Betriebe gut organisiert, denn durch die Verbesserungen der operativen Abläufe können sie auch erheblich kostengünstiger produzieren. So berichtet Dipl.-Ing. Jörg Köhler, Geschäftsführer der Lahнау Akustik GmbH: „In der Vorbereitung zur Zertifizierung nach EcoStep haben wir

Natürlich Wetterau. Hier wächst ALLES!

unsere Abläufe geprüft, verfeinert und optimiert. Damit konnten wir Material, Zeit, Platz und Energie und somit Kosten sparen.“

EcoStep integriert die Kernforderungen der internationalen Normen ISO 9001 für Qualitätsmanagement, ISO 14001 für Umweltmanagement und BS OHSAS 18001 für Arbeitsschutz. Nach Abschluss des Programms erfüllen die Unternehmen in der Regel etwa 70 Prozent dieser Normanforderungen. Die Einführung von EcoStep erfolgt zum Festpreis mit sehr moderaten Konditionen. Die teilnehmenden Betriebe können zudem Fördermittel des Landes Hessen und des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) beantragen.

Ihr Ansprechpartner der EcoStep-Geschäftsstelle Hessen bei der RKW Hessen GmbH, Kay Uwe Bolduan, Tel: 06196 / 97 02 – 55 oder per E-Mail k.bolduan@rkw-hessen.de

3.3 Forderungsmanagement (auch für kleine Rechnungen < 100,- €)

Reduzieren Sie erfolgreich Ihren Rechnungsausfall durch Einsatz eines Inkassounternehmens

Ein Inkasso-Vollservice durch ein entsprechend qualifiziertes Inkassounternehmen bietet den Kunden die Möglichkeit, höherwertige Forderungen intensiv und umfassend verfolgen zu lassen.

Dies erfolgt normalerweise im außergerichtlichen Inkassoverfahren mittels Anschreiben und aktiven Telefoninkasso. Sollte dies erfolglos verlaufen, können weiterführende gerichtliche Schritte eingeleitet werden.

Kundenvorteile auf einen Blick:

- Individuell abstimmbare Workflows
- Gerichtliches Mahnverfahren durch die Vertragsanwälte des Inkassodienstleisters
- Aufnahme und Klärung von Schuldnerreaktionen
- Respektvoller Umgang mit dem Schuldner
- Automatische Übernahme in die Langzeitüberwachung des Inkassoanbiertes

Problembereich Inkasso für Beträge < 100,- €

Kleinforderungen werden in vielen Unternehmen nach einem kurzen internen Mahnwesen häufig ausgebucht.

Natürlich Wetterau. Hier wächst ALLES!

Spezialisierte Inkassounternehmen bieten hier die Möglichkeit diese Forderungen nach Ihrem internen Mahnwesen ohne Kostenrisiko weiter zu verfolgen.

Ihre Schuldner werden nicht nur schriftlich, sondern unabhängig von der Forderungshöhe zum Teil auch durch ein Telefoninkasso persönlich kontaktiert.

Kundenvorteile auf einen Blick:

- Kein Kostenrisiko
- Die maximale Forderungshöhe auch bei Kleinstbeträgen bestimmen Sie
- Aufnahme und Klärung von Schuldnerreaktionen
- Respektvoller Umgang mit dem Schuldner
- Auch kleine Beträge gehen Ihrem Unternehmen nicht verloren

Sie wollen zukünftig weniger Rechnungsausfälle haben? Dann prüfen Sie doch mal die Möglichkeit ein Inkassounternehmen in Ihr eigenes Rechnungs- und Mahnwesen zu integrieren.

Für weitere Informationen zu diesem Thema steht Ihnen z. B. die Firma Delta Forderungsservice aus Friedberg zur Verfügung. Tel.: 06031-1619-55

3.4 Mitarbeiter gesucht: Firma DEV Systemtechnik aus Friedberg

Sie haben einen Bekannten, der einen neuen Job sucht? Sie müssen Personal abbauen? Hier finden Sie Firmen aus unserer Region, die neue Mitarbeiterstellen zu besetzen haben: Heute Link aus Butzbach



DEV Systemtechnik Friedberg:

Die DEV Systemtechnik ist ein seit 10 Jahren am Markt etabliertes Unternehmen, das sich auf alle Kombinationen der HF Signalführung spezialisiert hat.

Zu den Stellenangeboten gelangen Sie hier:
[DEV Stellenangebote](#)

4. Unternehmer des Newsletters

KoSchu GbR
Groß- und Versandhandel

KOSCHU GbR

Wir bieten unseren Kunden ein gut sortiertes Produktportfolio aus dem erotischen Segment, sei es Spielzeug für Erwachsene, Hilfsmittel als auch Wäsche.

Hinter diesem Geschäft stehen zwei Menschen, die sich gesagt haben „Bei uns bekommen Sie neben guter Qualität und Verfügbarkeit kompetente Ansprechpartner.“. Das Team von myspecialtoy.de arbeitet in gewissen Bereichen mit Hebammen, Physiotherapeuten, Verbänden und div. Ärzten zusammen.

Bei myspecialtoy.de steht der Kunde und seine Bedürfnisse im Vordergrund, falsche Scham ist fehl am Platz. Auf den Kunden wird eingegangen, sei es bei einer persönlichen oder telefonischen Beratung. Diskretion versteht sich von selbst.

Hier geht es zu unserem Onlineshop:
www.myspecialtoy.de

5. News der Gesellschafter

5.1 IHK Gießen-Friedberg: Neue Skripten zum Internetrecht

Die Industrie- und Handelskammer (IHK) Gießen-Friedberg weist auf das neue Skript Internetrecht hin. Mit Stand 1. März wurden viele aktuelle Entwicklungen der letzten Monate integriert - z. B. das neue Bundesdatenschutzgesetz (BDSG). Über 300 Urteile wurden eingearbeitet; der Text wurde grundlegend umgestaltet.

Hinzu kommt, dass erstmals ein zweites Skript IT-Vertragsrecht mit vielen Mustern und Gestaltungshinweisen zum kostenlosen Download bereit gestellt wird. Die Aktualisierung erfolgt einmal pro Jahr. Beide Skripten sind abrufbar unter www.uni-muenster.de%2FJura.itm%2Fhoeren%2F unter der Rubrik Materialien.

Ansprechpartner bei der IHK Gießen-Friedberg ist Dr. Peter Schlichting, Tel.: 06031 / 609-4020, E-Mail: schlichting@giessen-friedberg.ihk.de.



Natürlich Wetterau. Hier wächst ALLES!

5.2 Wetteraukreis: Fotowettbewerb "Die Wetterau im Wandel der Jahreszeiten"

"Die Wetterau ist wunderschön und das wollen wir den Menschen auch zeigen. Deshalb bitte ich Hobbyfotografinnen und Hobbyfotografen, uns ihre Bilder von der Wetterau zu schicken." Landrat Arnold gibt damit den Startschuss zu einem Projekt, bei dem ein Jahr lang jeden Monat typische Bilder eingesandt werden können. Sie werden dann an dieser Stelle veröffentlicht.



Gesucht werden Landschaftsaufnahmen, aber auch Natur- und Pflanzenfotografien. Menschen, die sich nach dem langen Winter auf den Frühling freuen – all das könnte Motiv für die einzusendenden Bilder sein.

Die ersten Aufnahmen haben die Redaktion bereits erreicht. Die Einsendefrist für Fotos unter dem Motto "Die Wetterau im April" endet am 15. April. Die Bilder sollten eine Auflösung von 300 dpi haben, Einsendungen bitte an pressestelle@wetteraukreis.de.

5.3 Sparkasse Oberhessen: Guter Abschluss in weltweit schwierigem Jahr

Trotz der anhaltenden Finanzmarktkrise ist die Sparkasse Oberhessen gut durch das Geschäftsjahr 2009 gekommen. „Unsere Erwartungen sind übertroffen worden und unsere Befürchtungen nur marginal eingetreten“, sagte der Vorsitzende des Vorstandes, Günter Sedlak im Rahmen der Bilanzpressekonferenz in Friedberg. „Wir waren vor allem in den Geschäftsfeldern erfolgreich, die eine Sparkasse ausmachen: Gelder in der Region einzusammeln und gleichzeitig als Kredite in der Region weiter zu verleihen“, so Sedlak weiter.



Weitere Infos finden Sie hier:
[Download](#)

5.4 Volksbank Mittelhessen: TÜV bescheinigt "hervorragende Ausbildung"

Die Volksbank Mittelhessen hat 19 neue Auszubildende begrüßt, die am 1. August diesen Jahres ihre Lehre als Bankkaufleute beginnen. Zugleich übergab der TÜV Hessen in der Gießener Zentrale des Geldinstituts das Zertifikat, das der Bank eine besonders hochwertige Ausbildung bescheinigt.



Natürlich Wetterau. Hier wächst ALLES!

Mit fast 70 Auszubildenden und Studenten zählt die Volksbank Mittelhessen nach eigenen Angaben zu den größten Ausbildern in der Region. "Von qualifizierten Beratungs- oder Sachbearbeitungsaufgaben bis hin zu verantwortlichen Leitungsfunktionen" eröffnet sich laut Kreditinstitut nach bestandener Prüfung "ein breites Spektrum anspruchsvoller und interessanter Geschäftsfelder". Um den hohen Anspruch an die Qualität der Ausbildung zu bestätigen, habe eine Projektgruppe den Ablauf der Ausbildung weiter optimiert.

Das Ergebnis hat der TÜV Hessen auf den Prüfstand gestellt und mit der Zertifizierung belohnt.

Dr. Wolfgang Gehrke, Geschäftsführer des TÜV Hessen, überreichte dem Vorstandssprecher der Volksbank Mittelhessen, Dr. Peter Hanker, das Zertifikat. Gehrke würdigte die "optimale Integration der Auszubildenden" und bestätigte, dass die Volksbank-Azubis bei der Abschlussprüfung hervorragende Prüfungsergebnisse erzielten. Zudem lobte er das Engagement der Ausbilder.

Zu den künftigen Lehrlingen zählen aus dem Kreis Gießen und dessen Nachbarschaft Sascha Dörr, Gießen, Dennis Herbel, Lahnau, Lena Verena Hüter, Fernwald, Lorena Römer, Staufenberg, Florian Stumpf, Pohlheim, Michaela Thieß, Lollar und Jan Wallbott, Langgöns, Beatrice Busche, Hüttenberg, Hendrik-Dietmar Debelius, Ebsdorfergrund, Ann-Kristin Becker und Laura Petersen (beide Marburg) sowie Emmanuel Natalie Köhler, Gladenbach.

Informationen zu Aus- und Weiterbildung in der Volksbank Mittelhessen finden Interessenten unter www.vb-mittelhessen.de in der Rubrik "Karriere".